

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1966)
Heft: 3

Artikel: S Loob-Bett
Autor: Ospelt-Amann, Ida
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S Loob-Bett

"Ihr Määtla und Buaba", rüaft d Mamma i d Stoba,
"höt gohnd denn alli met mer gi looba!
D Ziaha han i vöragröschd,
s Füür im Härd ischt o verlöscht,
Dr. Pföh goht, 's ruuschet i da Buacha,
Höt muammer s Loob net ross gi suacha."

D Heilikrüzner gohnd in Stiig,
denn wägem Looba git's kän Niid.
'S lit jo do i grossa Massa,
voorigs gnua zom d Loobsäck fassa.
'S goht jo o net umma Wett,
's well jo jedes no a Bett.

Scho sind alli Loobsäck gföllt,
wören si öbera Böchel tröölt.
Uf vier- und zwärädriga Kära
kunnt ma bis zor Huustöör hära.
Und am Obet git's a Fäscht,
wemma klättera ka is Näscht.

Nochem Znacht ischt alls verschwunda,
net amol Köpf hät ma me funda.
Und kunnt ir Nacht a Kind uf d Wält,
met Loob wörd schnäll a Säckli gföllt.
Drum ischt a Loob-Bett halt doch s Bescht,
ma ka dri schloofa wia nän Förscht.

(Aus dem Büchlein "S Loob-Bett" - Betrachtiga
us Alt-Vadoz vor Ida Ospelt-Amann)